

Zu Forschungsmethode und Struktur des „Grundrisse“-Manuskripts von 1857-1858

Irina Antonowa

Trotz gründlicher Erforschung einzelner Seiten der Entwicklung von *Marx'* Theorie im ökonomischen Manuskript von 1857-1858 („Grundrisse“) kann man nicht behaupten, daß dessen Struktur und insbesondere die dort ausgearbeitete Methode vollständig untersucht ist. Die in den „Grundrissen“ entwickelten Forschungsmethoden bilden analog der Einheit von Theorie und Methode eine organische Einheit aus philosophischem und konkret-historischem bzw. einzelwissenschaftlichem Herangehen.

Das ist vor allem der konkrete Historismus von *Marx'* Analyse der bürgerlichen Wirtschaft, dessen Grundlagen bereits in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts mit der historisch-materialistischen Konzeption der gesellschaftlichen Entwicklung formuliert wurden. Aus ihr ist der Schluß zu ziehen, daß es für die Analyse des Kapitals nicht nötig ist, den historischen Rahmen der kapitalistischen Produktionsweise zu überschreiten. Im Manuskript 1857-58 zeigte *Marx*, daß der Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus einen dialektischen Sprung, einen Bruch in der historischen Kontinuität bildet. Anders: Der Übergang kann nicht aus dem grundlegenden Produktionsverhältnis der vorangehenden Epoche logisch abgeleitet werden.¹ Somit stand *Marx* vor der Aufgabe, die kapitalistische Gesellschaft als eine gewordene Totalität zu behandeln, in der bereits alle Haupttendenzen entwickelt vorhanden sind. Auf dieser Grundlage konnte das innere Bewegungsgesetz der kapitalistischen Gesellschaft enthüllt werden.

Der hohe Reifegrad der kapitalistischen Entwicklung ist seinerseits Bedingung, die Entstehungsgeschichte des modernen Kapitals zu erörtern. Für *Marx* war schon klar, was er später so formulierte: „Die wirklichen und daher einfachsten Zusammenhänge des Neuen mit dem Alten werden immer erst entdeckt, sobald dies Neue selbst schon eine in sich abgerundete Form gewonnen.“²

Konkreter Historismus, das heißt, die Gesellschaft als System zu betrachten, das in sich gegliedert ist. In den „Grundrissen“ spricht *Marx* wiederholt von der materiellen Produktion oder von der bürgerlichen Gesellschaft als von einem organischen Ganzen.³ Der Gegenstand als organisch gegliedertes

1 Siehe MEGA II, 1.1, S. 41, 175. Grundrisse, S. 26, 163/164.

2 Karl Marx, Mathematische Manuskripte, Moskau 1968, S. 198.
Auch: Kronberg Ts. 1974, S. 133.

3 Siehe MEGA II, 1.1., S. 35, 201. Grundrisse, S. 21, 189.

System, das ist die Grundlage für die Anwendung der Methode des Aufsteigens vom Konkreten zum Abstrakten und vom Abstrakten zum Theoretisch-Konkreten.

Dieses Aufsteigen hat in dem Manuskript mehrere Formen und bestimmt praktisch alle Linien der Marxschen Erforschung der bürgerlichen Ökonomie – beginnend mit der Geldtheorie, weiter bei der Bildung des Begriffs „Kapital im Allgemeinen“ und beim unmittelbaren Produktionsprozeß und endend mit der Geschichte der bürgerlichen politischen Ökonomie. Das Aufsteigen vom Abstrakten zum Konkreten ist schließlich auch bei dem für die „Grundrisse“ typischen Übergang von der abstrakt-philosophischen Untersuchung der materiellen Produktion im allgemeinen zu ihrer konkret-ökonomischen Analyse zu erkennen.

Tatsächlich sind die spezifisch ökonomischen Probleme im Manuskript 1857-58 noch enger mit philosophischen Fragen verknüpft als beispielsweise an manchen Stellen des ersten Bandes des „Kapital“. Die philosophischen Aspekte der Darstellung berührten in jener Periode Probleme der allgemeinen Struktur der materiellen Produktion, der Bestimmung ihres Platzes innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft, die geschichtliche Einordnung der bürgerlichen Gesellschaft selber. Die Untersuchung dieser Probleme nahm bedeutenden Raum im Manuskript ein und bestimmte in gewissem Sinne die Spezifik seiner Struktur. Was die kapitalistische Produktionsweise im engeren Sinne betrifft, so überwog in ihrer Untersuchung allmählich die konkrete ökonomische Betrachtung. Die Logik des „Kapital“ verdrängte mit Recht Erörterungen methodologischen Charakters.

Eine Untersuchung der Geschichte der Niederschrift des Manuskripts eröffnet neue Aspekte der Entwicklung der Logik des „Kapital“. Aller Wahrscheinlichkeit nach begann *Marx* die Arbeit am Manuskript im Januar 1857 mit einer kritischen Analyse des Buchs von *Alfred Darimon* „De la Réforme des Banques“.⁴ Jedoch ist davon auszugehen, daß *Marx* nicht den Weg zur weiteren positiven Darlegung seiner Theorie beschritt, sondern die Arbeit zugunsten verschiedener anderer Vorhaben unterbrach. Insbesondere schrieb er im Juli desselben Jahres die Skizze „Bastiat und Carey“,⁵ die eine meisterhafte Kritik der bürgerlichen politischen Ökonomie enthielt. Dann, Ende August, folgte die „Einleitung“,⁶ wo die grundlegenden Prinzipien der bevorstehenden Untersuchung der politischen Ökonomie ausgearbeitet wurden. In seiner in der „Einleitung“ formulierten Analyse der Struktur der bürgerlichen ökonomischen Theorien brach *Marx* zunächst nicht mit der in der politischen Ökonomie herrschenden Tradition und beabsichtigte noch, die Darstellung mit der „Produktion im Allgemeinen“ zu beginnen. Allerdings bereicherte er die-

4 Für diese Datierung sprechen die Zeitungsnotizen vom 24.1.1857 und 12.2.1857 in den „Grundrissen“ (MEGA II, 1.1, S. 85 u. 86), die für die Darstellungslogik hier nicht nötig sind. Außerdem: Das Studium des Buches von Darimon war Marx bereits im Dezember 1856 möglich (vgl. MEW 29, S. 93). Die Arbeit am MEGA-Band III, 8 untermauerte diese Datierungsthese.

5 MEGA II, 1.1, S. 3-15. Grundrisse, S. 834-853.

6 MEGA II, 1.1, S. 17-45. Grundrisse, S. 3-31.

se Tradition zugleich mit der prinzipiell neuen Forderung nach einem konkret-historischen Zugang zur Analyse der materiellen Produktion, was im weiteren zur Abkehr von einem solchen Anfang der ökonomischen Lehre führte.⁷

Darüber hinaus wurden in der „Einleitung“ die Aufgaben und theoretischen Voraussetzungen der nachfolgenden Untersuchung analysiert; es wurde auf das Verfahren der Einordnung der wissenschaftlichen Resultate in der Theorie entsprechend jenem Platz hingewiesen, den die in dieser Theorie beschriebenen ökonomischen Verhältnisse in der Struktur der bürgerlichen Gesellschaft einnehmen.⁸ Schließlich entwarf *Marx* in der „Einleitung“ einen vorläufigen Plan der künftigen Untersuchung.⁹

Spätestens im Oktober 1857 kehrte *Marx* zum unterbrochenen Manuskript zurück. Davon zeugen die im Text vorhandenen Auszüge aus dem damaligen Zeitraum.¹⁰ Der Punkt des Neubeginns ist nicht exakt zu benennen. Aber es ist zu vermuten, daß die Arbeitsunterbrechung durch die komplizierte Logik des Anfangs der Darstellung verursacht wurde. Erst nach diesem Neubeginn ist die Darlegung des Materials konsequent als Aufsteigen vom Abstrakten zum Konkreten zu identifizieren. Diese Methode ist viel stärker fundiert als in den Entwürfen „Bastiat und Carey“ und „Einleitung“.

Die Analyse des Wertverhältnisses und des Geldes läßt eine ganze Reihe damals noch ungelöster methodologischer Probleme sehen: in erster Linie die Frage des logischen Übergangs von einem theoretischen Begriff zum anderen. *Marx* bemerkte es selbst: „Es wird später nöthig sein, eh von dieser Frage abgebrochen wird, die idealistische Manier der Darstellung zu corrigiren, die den Schein hervorbringt als handle es sich nur um Begriffsbestimmungen und die Dialektik dieser Begriffe. Also vor allem die Phrase: das Product (oder Thätigkeit) wird Waare; die Waare Tauschwerth; der Tauschwerth Geld.“¹¹

Der Übergang vom Geld zum Kapital ist im Manuskript mit der Entdeckung der Ware Arbeitskraft (damals: Arbeitsvermögen) verbunden. Es ist wohl kein Zufall, daß diesem Übergang Überlegungen allgemein-theoretischen Charakters vorhergingen: die Analyse des Verhältnisses zwischen der Produktion und der Zirkulation und die Definition des Kapitals in der bürgerlichen politischen Ökonomie.

Diese Entdeckung der Ware Arbeitskraft führte zum Verständnis der Natur des Mehrwerts. Noch war allerdings die Mehrwertanalyse eng mit der Analyse des Profits verknüpft und folglich mit der Notwendigkeit, die bürgerlichen Auffassungen über seine Herkunft und seine Natur zu überwinden. Hinter dem Profit als Substanz den Mehrwert zu erkennen, bedeutete, vom Konkreten zum Abstrakten zu gehen.

Die Erforschung des Mehrwerts in den „Grundrissen“ und noch mehr in den folgenden ökonomischen Manuskripten war auch mit dem Zwang zur

7 MEGA II, 1.1, S. 23-24. Grundrisse, S. 7-8.

8 MEGA II, 1.1, S. 42. Grundrisse, S. 28.

9 MEGA II, 1.1, S. 43. Grundrisse, S. 28/29.

10 MEGA II, 1.1, S. 159. Grundrisse, S. 146/174.

11 MEGA II, 1.1, S. 85. Grundrisse, S. 69.

Verwendung mathematischer Methoden bei der ökonomischen Analyse verbunden. So setzt *Marx* bei der Wertzusammensetzung des Kapitals erstmals algebraische Symbolik ein. Am 11. Januar 1858 teilte er *Engels* mit: „Ich bin bei der Ausarbeitung der ökonomischen principles so verdammt aufgehalten mit Rechnungsfehlern, daß ich aus despair wieder mich drangesetzt habe, rasch die Algebra durchzuschlagen. Arithmetik blieb mir immer fremd. Auf dem algebraischen Umweg aber schieße ich mich rasch wieder ein.“¹² Weil aber die Algebra nur statische Verhältnisse beschreibt, mußte *Marx* für die Analyse der Veränderungsprozesse des Mehrwerts Kenntnisse in der Differentialrechnung erwerben. Mathematische Kenntnisse waren für *Marx* besonders in den folgenden Etappen der Erarbeitung der ökonomischen Theorie notwendig – bei der detaillierten Analyse der Mehrwert- und Profitrate, bei der Analyse der Grundrente und des Zirkulationsprozesses. Die Anwendung mathematischer Methoden, deren erste Versuche bereits im Verlaufe der Arbeit am Manuskript 1857-58 zu beobachten sind, stand in enger Wechselbeziehung zur dialektischen Betrachtungsweise und bereicherte sie.

Die Analyse der Produktions- und Zirkulationsprozesse ist in den „Grundrissen“ eng miteinander verflochten, so daß es dort keinen definitiv zu bezeichnenden Übergang von einem Abschnitt zum andern gibt.¹³ Ausdrücklich als „Übergang“ wird die Untersuchung der „Warenmasse“ bezeichnet. Doch dies geschieht erst im sechsten Kapitel des dritten „Kapital“-Manuskripts „Resultate ...“ von 1864.¹⁴ Daß es diese Übergangsbestimmung in den „Grundrissen“ noch nicht gab, hängt auch damit zusammen, daß dort die Ware noch nicht einmal als Ausgangskategorie der Darstellung gefunden war.

Die Betrachtung des Zirkulationsprozesses und der Bildung des Profits in seiner „reinen“ Form ist im Manuskript mit Ausführungen über deren jeweilige Erscheinungsformen an der Oberfläche der Gesellschaft verknüpft, nämlich mit Konkurrenz und Kredit. Wenn vom Standpunkt der entwickelten Struktur des „Kapital“ diese „Exkurse“ als Abweichung vom Hauptthema charakterisiert werden können, so stellen sie unter dem Gesichtspunkt des Werdens der Struktur offenbar notwendige Momente des Aufsteigens vom Konkreten zum Abstrakten dar. Der Sinn dieses Aufsteigens lag in der Bestimmung des Abstraktionsniveaus der künftigen Darstellung, in der Formulierung jener Begriffe, die im weiteren die Grundlage des zweiten und dritten Bandes des „Kapital“ bilden.

Ähnlich wie die Betrachtung von Konkurrenz und Kredit für *Marx* Vorbedingung für die eigene Untersuchung von Zirkulation und Profit war, so diente auch die im Manuskript durchgeführte Untersuchung von Problemen der Geschichte der bürgerlichen politischen Ökonomie als eine Art Einführung in die positive Untersuchung des Kapitals. Im Manuskript 1857-58 formulierte

12 MEW 29, S. 256.

13 Von der Beschäftigung mit Zirkulationsfragen zeugt ein Brief von *Marx* an *Engels* vom 29. 1. 1858 („Umlauf des Kapitals“), in: ebenda, S. 269.

14 MEGA II, 4.1, S. 27-51.

Marx in allgemeiner Form die Hauptmomente der Kritik der politischen Ökonomie, die im Manuskript 1861-63 ihre weitere Entwicklung fanden.

Die Erfahrungen der bürgerlichen politischen Ökonomie, die beim Aufbau ihrer Theorie „von dem einfachen, wie Arbeit, Theilung der Arbeit, Bedürfniß, Tauschwerth . . . bis zum Staat, Austausch der Nationen, und Weltmarkt“¹⁵ aufstieg und die gründliche Analyse der kapitalistischen Produktionsverhältnisse in den „Grundrissen“ selbst führten *Marx* schließlich zur Erkenntnis, daß die Ware die Ausgangskategorie seines ökonomischen Systems sein muß.

In dieser Entdeckung sind in dialektisch aufgehobener Form alle Resultate der Untersuchung eingeschlossen; diese Entdeckung wird zum ersten Mal ausdrücklich im Neuentwurf des Anfangs „Werth“ vom Mai 1858 formuliert¹⁶ und kann als konkretes Ergebnis der ganzen vorhergehenden Forschungen begriffen werden. Die entscheidende Rolle spielte dabei die Entdeckung der Ware Arbeitskraft und folglich das Verständnis des elementaren und allgemeinen Charakters der Warenverhältnisse im Kapitalismus.

Übersetzung: Gert Meyer

15 MEGA II, 1.1, S. 36. Grundrisse, S. 21.

16 MEGA II, 1.2, S. 740-743. Grundrisse, S. 763-764.